

Gesellschaftsnachrichten.

Bericht über die außerordentliche Versammlung am 13. Jänner 1926.

Vortrag des Herrn Direktors Professor Dr. Alexander Tzigara-Samurcaş: „**Rumänien und seine Kunstschätze.**“

Für diese Versammlung hatte der Hauptverband der Industrie in liebenswürdigster Weise den Festsaal im Industriehause zur Verfügung gestellt. Die Versammlung war durch die Anwesenheit des Herrn Bundespräsidenten Dr. Michael Hainisch ausgezeichnet. Vom diplomatischen Korps waren Seine Exzellenz der Herr kgl. rumänische außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister, Ch. M. Mitilineu, mit Frau Gemahlin und Fräulein Tochter erschienen, ferner Ihre Exzellenzen der Herr Gesandte von Großbritannien mit Frau Gemahlin, der Herr kgl. bulgarische Gesandte mit Frau Gemahlin, der Herr Gesandte der Republik Polen mit Frau Gemahlin, Seine Exzellenz der Herr Gesandte von Frankreich, Seine Exzellenz der Herr Gesandte des Königreiches der Serben, Kroaten und Slovenen. Die Gesandtschaft des Deutschen Reiches war durch Herrn Legationsrat Dr. Woermann vertreten. Von der Präsidentschaftskanzlei war Herr Sektionschef Dr. J. Löwenthal, von der Unterrichtsverwaltung Ministerialrat Dr. Alfred Majer anwesend. Die hohen Schulen waren durch die Rektoren der Universitäten Wien und Graz und den Prorektor der Handelshochschule in Wien vertreten. Die Vorstände des Bundesdenkmalamtes und von Wiener Museen waren gleichfalls erschienen. Besonders sei noch auf die Anwesenheit des Vizepräsidenten der Rumänischen Akademie der Wissenschaften, Direktor Dr. Gregor Antipa, hingewiesen.

Der Präsident der Geographischen Gesellschaft, Hofrat Professor Dr. E. Oberhummer, eröffnete die Versammlung durch eine Begrüßung des anwesenden Bundespräsidenten, des

diplomatischen Korps, der Vertreter der wissenschaftlichen Anstalten, der zahlreichen Gäste und der Mitglieder.

Der Präsident wandte sich hierauf dem Vortragenden, Universitätsprofessor Dr. Alexander Tzigara-Samurcaş, zu, den er als Generalsekretär der kgl. rumänischen Geographischen Gesellschaft wie als Gelehrten ganz besonders willkommen hieß. Hofrat Oberhummer erinnert an die erfolgreichen Bemühungen Professor Tzigaras um das Zustandekommen und Gelingen der ersten größeren Studienreise, die die Wiener Geographische Gesellschaft durch Großrumänien führte. Der Präsident gedachte auch der im Dezember 1925 stattgefundenen Fünfzigjahrfeier des Bestandes der kgl. rumänischen Geographischen Gesellschaft.

Professor Dr. Alexander Tzigara-Samurcaş erwiderte auf die Ansprache des Präsidenten, indem er auf die freundschaftlichen Beziehungen der beiden Geographischen Gesellschaften in Bukarest und Wien hinwies und namens der kgl. rumänischen Geographischen Gesellschaft dem Präsidenten für die Wiener Geographische Gesellschaft die anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums gestiftete Medaille überreichte.

Hierauf hielt Professor Dr. Alexander Tzigara-Samurcaş seinen Vortrag, der im Auszuge S. 64 abgedruckt ist.

Anschließend an den Vortrag, der mit großem Beifall aufgenommen wurde, fand im Hotel Meißl und Schadn ein gemeinsames Abendessen statt. Die Mitte der von der Hotelverwaltung festlich geschmückten Tafel nahmen an der Seite der Präsidenten der Gesellschaft Seine Exzellenz der Herr kgl. rumänische Gesandte und Minister in Wien, die Gäste aus Bukarest und die Vertreter der Unterrichtsbehörde und die Rektoren ein. Teilnehmer am gemeinsamen Abendessen zu Ehren von Professor Dr. Alexander Tzigara-Samurcaş waren: Direktor Dr. Gregor Antipa, Frau und Herr Professor Dr. G. v. Arthaber, Dr. Karl Bierenz, Ministerialrat Dr. Leo Bouchal, Frau Professor Berta Branhofer, Hofrat Professor Dr. Eduard Brückner, Frau Maria Dichtl, Frau Poldi Einböck, Frau Friedl Essig, Frau Professor Paula Gallina, Frau und Herr Hofrat Hubert Ginzl, Bankier Otto Graf, Frau Professor Grete Haehnel, Ihre Magnifizenzen Frau und Herr Prorektor Hofrat Dr. Franz Heiderich, Frau Louise Hölzel, Generalkonsul H. Horch, Baron Hormuzaki,

Exzellenz Gesandter und Minister Dr. Isopescu Grecul, Professor Hans Kaindlstorfer, Frau und Herr Professor Dr. Georg Kyrle, Hofrat Professor Last, Professor Dr. Hermann Leiter, Magnifizenz Rektor Dr. Karl Luick, Ministerialrat Dr. A. Majer, Frau Professor H. Meißner, Exzellenz Minister Ch. M. Mitilineu, Legationsrat M. Mitilineu, Konsul I. Nedelco, Oberkontrollor Theodor Neuhauser, Frau und Herr Hofrat Dr. E. Oberhammer, Konsul I. Pantasi, Vizekonsul Dr. Eugen Paunel, Frau Professor Dr. Bettina Rinaldini, Professor Rudolf Sailer, Hofrat Dr. F. X. Schaffer, Präsident Fortunat Schubert-Soldern, Frau und Herr Dr. Schwamm, Magnifizenz Rektor Dr. Robert Sieger, Professor Dr. R. Stiegler, Frau und Herr Dr. Mario Sturdza, Ministerialrat Dr. Hans Tietze, Frau und Herr Dr. Hugo Trebitsch, Herr Bildhauer Weinberger, Hofrat Professor Dr. W. Wirtinger, Gesandtschaftsrat Dr. Woermann, Herr Legationsrat H. Zaborovski, Frau und Herr Amtsrat Konrad Zogmaier.

Dieses Abendessen trug einen sehr freundschaftlichen Charakter, der auch in den Ansprachen zum Ausdrucke kam.

Seine Exzellenz der kgl. rumänische Gesandte und Minister Ch. M. Mitilineu brachte folgenden Trinkspruch auf das Gedeihen des Landes Österreich, seiner Kunst und Wissenschaft und auf die Geographische Gesellschaft aus.

Monsieur le Président, Messieurs,

Je tiens avant tout en ma qualité de Représentant de la Roumanie d'exprimer à la Société de Géographie d'Autriche mes vifs remerciements pour la gracieuse hospitalité qu'elle a bien voulu donner à mon eminent compatriote et ami Monsieur le Professeur Tzigara-Samurçuş. En venant ce soir dans cet incomparable centre de culture qu'est Vienne parler de l'art du peuple roumain le Professeur a répondu à un de mes vœux les plus chers celui de rapprocher de plus en plus et sur tous les terrains nos deux pays. Je lève donc mon verre à la prospérité de votre beau pays, de votre art, de votre culture, dont la Société de Géographie d'Autriche est une des plus vivantes expressions, et permettez moi, Monsieur le Président, de vous associer également aux vœux que je forme.

Der Präsident Hofrat Professor Dr. E. Oberhammer hielt hierauf folgende Ansprache:

Gestatten Euere Exzellenz, daß ich auf die freundlichen Worte, die Sie an uns gerichtet haben, sofort erwidere. Auch wir sehen in den engen Beziehungen, die sich seit unserer Reise zur kgl. rumänischen Geographischen Gesellschaft und zu ihrem schönen Lande entwickelt haben, eine glückliche Vorbedeutung für die Zukunft. Sowohl die amtlichen Stellen Rumäniens wie auch die Geographische Gesellschaft sind uns in jeder Weise auf das liebenswürdigste entgegengekommen. Ich denke dabei besonders auch an die Verdienste des Herrn Vortragenden von heute, Prof. Tzigara-Samurcaş, wie meines Nachbarn zur Linken, Herrn Direktor Antipa, des Vizepräsidenten der Akademie der Wissenschaften, den ein glücklicher Zufall jetzt nach Wien und heute auch in unsere Mitte geführt hat. Wir erinnern uns mit Freude seiner Führung durch das von ihm geleitete naturwissenschaftliche Museum in Bukarest, dessen vorbildliche Aufstellung uns manche Teile des Landes näher gebracht hat, die wir leider nicht selbst besuchen konnten. Ich möchte bei dieser Gelegenheit auch nochmals im Namen unserer Gesellschaft für die Auszeichnung danken, die uns durch Überreichung der künstlerisch wertvollen Jubiläumsmedaille zuteil geworden ist. Ich bitte alle Mitglieder der Wiener Geographischen Gesellschaft, ihr Glas zu erheben auf das Wohl Seiner Exzellenz des Herrn rumänischen Gesandten, auf die übrigen hier anwesenden Mitglieder der Gesandtschaft und die Vertreter der rumänischen Wissenschaft sowie auf die Zukunft der königlichen rumänischen Geographischen Gesellschaft.

Der Vizepräsident, Prorektor Hofrat Dr. F. Heiderich, feierte Professor Dr. Alexander Tzigara-Samurcaş in gedankenreicher und schwungvoller Rede, die hier im Auszuge wiedergegeben wird.

Prof. Heiderich betont zunächst, daß es ihm und allen Exkursionsteilnehmern ein Herzensbedürfnis ist, Herrn Prof. Tzigara-Samurcaş besonderen warmen Dank zu sagen für die außerordentlichen Bemühungen, die er sich um das Zustandekommen und die Durchführung der Reise der Wiener Geographischen Gesellschaft genommen hat. Von dem Augenblick, als wir herzlichst begrüßt, in Giurgiu rumänischen Boden betreten hatten, war er als guter getreuer Eckart immer und an

allen Orten unermüdlich um uns besorgt. Hatte die hohe rumänische Regierung durch ihr Entgegenkommen die Exkursion ermöglicht, so verdanken wir es Herrn Prof. Tzigara-Samurcaş, daß wir in verhältnismäßig kurzer Zeit so viel von dem schönen Lande sehen konnten, das voll der verheißungsvollsten Aufstiegsmöglichkeiten steckt. Tief verpflichtet sind wir ihm auch dafür, daß er uns mit führenden Männern des rumänischen Geisteslebens in persönliche Fühlung gebracht hat und mit ihnen anregenden Gedankenaustausch pflegen konnten. Gern erinnern wir uns der lehrreichen Stunden, die wir in der Geologischen Landesanstalt und im Naturhistorischen Museum verweilten, zwei vorbildlich wirkenden Instituten, und mit besonderer Freude erfüllt es uns, Herrn Prof. Antipa, den Direktor des Naturhistorischen Museums, an der heutigen Festtafel begrüßen und ihn nochmals unseres Dankes und unserer Hochschätzung versichern zu können.

Nach dem Kriege, der uns allen schwere Leiden gebracht und Klüfte zwischen den Völkern aufgerissen hat, geht eine tiefe Friedenssehnsucht durch die Welt und die Besten aller Nationen sind von dem Wunsche nach seelischer und wirtschaftlicher Annäherung erfüllt. Für diese Hoffnungen und Bestrebungen gewinnen Männer an Bedeutung, die, wie Herr Prof. Tzigara-Samurcaş und andere rumänische Gelehrte, mit tiefem Nationalgefühl die Fähigkeit des verständnisvollen Einfühlens in fremdnationale Wesensart und der Würdigung und Schätzung anderer Kulturen verknüpfen; sie sind Pioniere, die den Schutt der Vergangenheit hinwegräumen und die Bahn frei machen für eine bessere Zukunft. In allen Reiseteilnehmern haben die reichen Reiseeindrücke die Erkenntnis verstärkt und vertieft, daß die West- und die Osthälfte des von den deutschen Mittelgebirgen bis zum Schwarzen Meere reichenden Mitteleuropas trotz mancher Besonderheiten im einzelnen und trotz der Vielheit der Nationen, die sich hier auf engem Raum ineinander schieben, doch ein einheitlicher Lebensraum ist, verflochten durch gleichartige Gebirge, denselben Strom, die Folge von weiten Ebenen, aber auch verflochten durch eine seit Jahrhunderten geschmiedete und selten gestörte Schicksalsgemeinschaft und durch eine enge und unlösbare Wirtschaftsgemeinschaft. Bauen wir zunächst an einem wirtschaftlich geeinten Mitteleuropa, ehe wir an ein größeres Pan-Europa denken!

Prof. Heiderich schließt mit nochmaligem Danke und einem dreifachen Hoch auf Prof. Tzigara-Samurcaş.

Hierauf erhob sich der Vortragende des Abends, Professor Dr. A. Tzigara-Samurcas, zu folgendem Trinkspruch:

Die freundlichen, meiner Person gewidmeten Worte des Herrn Vizepräsidenten Hofrat Heiderich zwingen mich zu einer Erwiderung.

Daß Sie, geehrte Damen und Herren, als Mitglieder der Wiener Geographischen Gesellschaft in Rumänien so herzlich empfangen wurden, ist nicht mein persönliches Verdienst, sondern das der Jahrhunderte alten Tradition des Landes, die es uns allen zur angenehmen Pflicht macht, freundlichen Gästen immer mit offenem Herzen entgegenzukommen. Ich habe also im Auftrage der Rumänischen Geographischen Gesellschaft nur meine Pflicht getan, indem ich Ihnen als Cicerone diene, und freue mich zu hören, daß Sie die Schönheit und Entwicklungsfähigkeit meiner Heimat so hoch eingeschätzt haben. Persönlich empfinde ich es als eine hohe Genugtuung, daß es mir ermöglicht wurde, Ihren Wünschen und Absichten förderlich zu sein, und daß mir dadurch Gelegenheit geboten wurde, dem westlichen Auslande und Wien im besonderen den Dank auszudrücken, den ich seit langen Jahren diesen ehrwürdigen Kulturstätten schuldete. Es wird mir immer unvergeßlich bleiben, wie meine erste Auslandsreise aus meiner Heimat mich in jungen Jahren nach Wien führte, wo ich zuerst mit der abendländischen Kultur bekannt wurde und die großen Museen der österreichischen Hauptstadt und ihre Kunstschatze einen tiefen und nachhaltigen Einfluß auf meine geistige Entwicklung ausgeübt haben.

Später, als Student, habe ich in deutschem Sprachgebiete meine Studien vollendet, so daß ich mir die westliche Kultur soviel, wie es mir lag, aneignete, und dank dieser innigen Fühlungnahme mit dem österreichischen Geistesleben war ich seitdem imstande, die Bedeutung der Wiener Geographischen Gesellschaft, der als Mitglied anzugehören, ich stolz bin, in ihrem vollen Umfange zu würdigen.

Es freut mich, die Bande zwischen unseren Ländern durch geistige Beziehungen wieder gefestigt zu sehen, wenn uns auch in der Vergangenheit nichts Wichtiges entzweit hat, und ich begrüße aus vollem Herzen die von Herrn Hofrat Heiderich gewünschte geistige und wirtschaftliche Annäherung der Völker.

Tief gerührt durch die von Herrn Präsidenten Hofrat Oberhummer meinem Vaterlande und der Rumänischen Geographischen Gesellschaft so schön ausgesprochenen Wünsche sowie auch durch die eben gehörten und, was mich anlangt, unverdienten Worte des Herrn Hofrates Heiderich, bleibt mir nur übrig, Ihnen im Namen unserer Geographischen Gesellschaft und in meinem persönlichen den innigsten Dank zu sagen. Ich bitte Sie, mit mir Ihr Glas zu erheben und auf das Wohl der so verdienten Vertreter der Wiener Geographischen Gesellschaft und auf das aller ihrer Mitglieder zu leeren. Es leben hoch die Herren des Vorstandes und die Wiener Geographische Gesellschaft!

Dr. Gregor Antipa, Vizepräsident der Akademie der Wissenschaften in Bukarest, erläuterte nochmals, die Geographie lehre die Gemeinsamkeiten beider Staaten, Rumänien und Österreich, deren Lage am gleichen Strom sie zwingt, materielle, seelische und geistige Güter auszutauschen.

Direktor Antipa betonte, daß er daher der Verleihung der Ehrenmitgliedschaft der Wiener Geographischen Gesellschaft an die rumänischen Gelehrten eine tiefere Bedeutung als bloße Courtoisie beimesse, und er gab der Hoffnung Ausdruck, daß die Beziehungen zwischen den beiden Staaten, die aus dem Boden erwachsen, sich in der Zukunft noch inniger gestalten, und erhob auf diese weitere Entwicklung und auf die Zeit, in der es für die Wissenschaft keine Grenzen mehr geben wird, sein Glas.

Die Teilnehmer an diesem Abendessen blieben noch längere Zeit in anregendem Meinungs-austausch beisammen und hoffentlich werden recht viele der freundlich geäußerten Wünsche bald zur Wirklichkeit.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Österreichischen Geographischen Gesellschaft](#)

Jahr/Year: 1926

Band/Volume: [69](#)

Autor(en)/Author(s):

Artikel/Article: [Gesellschaftsnachrichten. Bericht über die außerordentliche Versammlung am 13. Jänner 1926. 106-112](#)